

Fünf Millionen Minus

„Office du Ducroire“ spürte 2014 stagnierende Weltkonjunktur



André Hansen und ODL-Präsident Arsène Jacoby (v.l.) erläuterten die negative Bilanz

Foto: F. Pizzolo

LUXEMBURG
MARC MENG

Erstmals seit langem muss der 1961 gegründete staatliche Exportversicherer unter dem Strich einen Fehlbetrag ausweisen. Wie Arsène Jacoby, Präsident des Office du Ducroire (ODL), gestern mitteilte, mussten 2014 Entschädigungen über 8,08 Millionen Euro ausgezahlt werden. 2011 waren es nur 2,5 Millionen gewesen. Insgesamt verbuchte das ODL damit im letzten Jahr nach eigenen Angaben als Folge der stockenden Weltwirtschaft einen Verlust von 4,6 Millionen Euro nach einem Gewinn von 747.000 Euro im Vorjahr.

Fehlender Elan in der Weltwirtschaft

Bei den Kreditversicherungen mit staatlicher Garantie stand damit am Ende ein Verlust von 4,85 Millionen Euro, während es im Vorjahr ein Gewinn von 485.000 gewesen war. Vielen Volkswirtschaften mangelte es auch 2014 noch an Elan, erklärt die Behörde. Der Wert der neu zu versichernden Geschäfte sank von 776 Millionen Euro auf rund 544 Millionen Euro, weil nach Angaben des ODL die versicherten Geschäfte jeweils kleiner ausgefallen sind als in den Jahren zuvor.

Jacoby wies auf die wichtige Rolle hin, die das ODL bei der Umsetzung einer antizyklischen Wirtschaftspolitik spiele. Dem Finanzministerium unterstellt hat das ODL die Aufgabe, luxemburgische Unternehmen Exporthilfe zu leisten. Dazu steht ihm zwei Mittel zur Verfügung: Einmal Exportkreditversicherungen, die greifen, wenn Kunden im Ausland die Waren oder Dienstleistungen dem Exporteur nicht bezahlen. Zum zweiten

vergift das 2002 geschaffene Komitee zur Förderung des Exports (Copel) Finanzhilfen mit einem Maximum von 50 Prozent, um kleine und mittlere Unternehmen zum Export anzuspornen. Wie André Hansen, Leiter von Copel, erklärte, werden zum Beispiel Fördergelder gezahlt, wenn hiesige Unternehmen auf Messen im Ausland ausstellen.

Im vergangenen Jahr haben laut Hansen 163 Unternehmen einen Antrag für Finanzhilfen eingereicht - die meisten davon (44 Prozent) kamen von Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern. Von den insgesamt 646 Anträgen für eine finanzielle Unterstützung wurden 585 positiv entschieden. Insgesamt zahlte Copel 2,28 Millionen Euro an Hilfen aus.

Zehn Prozent der von Copel unterstützten Unternehmen waren letztes Jahr Start-Ups gewesen. ●

EXPORTFÖRDERUNG

Neue Produkte

Um Unternehmen bei Exporten in „schwierige Länder“ wie Griechenland zu unterstützen, bietet das ODL komplementär zur privaten Exportversicherung die Versicherungspolice „Top up individuel“ an, zudem hat das ODL seit diesem Jahr ein Bankgarantien betreffendes Versicherungsprodukt eingeführt. Weitere Versicherungsprodukte für die luxemburgischen Unternehmen und Banken sollen folgen, weswegen man mit der Europäischen Investitionsbank in Gesprächen sei.

MM